

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2014
der
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Wuppertal

	EUR	2013/14 EUR	2012/13 TEUR
1. Umsatzerlöse		2.564.335,48	2.515
2. Sonstige betriebliche Erträge			
(davon aus Zuschüssen:			
2013/14: 3.516.139,35 EUR; 2012/13: 3.475.911,43 EUR)		3.602.245,85	3.597
3. Gesamtleistung		6.166.581,33	6.112
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
und für bezogene Waren	-109.426,99		-185
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-843.565,55	-952.992,54	-652
5. Rohergebnis		5.213.588,79	5.275
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.611.114,61		-2.623
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung			
(davon für Altersversorgung:			
2013/14: -4.366,25 EUR; 2012/13: 2.567,03 EUR)	-756.046,29	-3.367.160,90	-731
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			
des Anlagevermögens und Sachanlagen		-42.481,14	-142
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.732.696,87	-1.703
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.435,36	10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung:			
2013/14: 12.968,00 EUR; 2012/13: 14.762,00 EUR)		-12.968,00	-15
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		62.717,24	71
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.625,77	0
13. Sonstige Steuern		3.357,93	0
14. Jahresüberschuss		63.449,40	71

A N H A N G
zum 31. Juli 2014
der
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Wuppertal

A. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Juli 2014 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses wurden gemäß Gesellschaftsvertrag die gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt, insbesondere die Vorschriften der §§ 265 ff. HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

In die Herstellungskosten der Bühnenbilder wurden Materialeinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung und ein angemessener Teil der Gemeinkosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Im Jahr des Zugangs wurde die Abschreibung pro rata temporis ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR werden voll abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt; ggf. wurde zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

B. Erläuterungen und ergänzende Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz

1. Bilanz Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (A 1/2).

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.313,34 TEUR auf den niedrigeren beizulegenden Wert für die Bühnenbilder enthalten.

2. Bilanz Passiva

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** basieren auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck und der Rechnungszinsfuß von 4,76 % angewendet. Der Wert für einen Rentenempfänger wurde nach dem Ansammlungsverfahren (projected-unit-credit-Methode kurz PUC) ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte unter Berücksichtigung eines Rententrends in Höhe von 2,0 % p.a.

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet für:

	EUR
Urlaub	25.825,33
Mietnebenkosten	50.000,00
Jahresabschluss- und Beratungskosten	27.000,00
Künstlersozialkasse	25.000,00
Sozialversicherungs- u. Lohnsteuerprüfung	11.000,00
Stiftung	29.060,10
Altersteilzeit	41.319,00
Ausstehende Rechnungen	133.300,00
Zusatzkräfte	160.000,00
Vertragsüberhänge	150.000,00
Umstrukturierungskosten allgemein	135.780,69
Projekte	55.000,00
Sonstige	21.000,00
Summe	<u>864.285,12</u>

(Vorjahr: 678,4 TEUR)

Die Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	31.07.2013	31.07.2014	
	Laufzeit	Laufzeit	
	bis 1 Jahr	bis 1 Jahr	Besicherung
	TEUR	EUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	79.005,65	Eigentumsvorbehalte
Sonstige Verbindlichkeiten	55	90.505,37	Keine
Summe	112	169.511,02	

C. Erläuterungen und ergänzende Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich wie folgt:

	TEUR
Eintrittskarten	889
Auswärtige Veranstaltungen	1.581
Programmheft-Verkauf/Sonstige	32
Erlöse Onlineshop	62
Summe	2.564

(Vorjahr: 2.515 TEUR)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Zuschüsse wie folgt enthalten:

	TEUR
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal	2.541
Betriebskostenzuschuss des Landes	975
	3.516

(Vorjahr: 3.476 TEUR)

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und ergeben sich aus Erlösen aus Merchandising.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.313,34 EUR (Vorjahr: 73.308,89 EUR) enthalten.

D. Sonstige Pflichtangaben

1. Geschäftsführung

Herr Dirk Hesse, Kaufmännische Leitung, Mülheim an der Ruhr

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2013/14: 86 TEUR.

2. Beirat

Schulz, Ursula (Vorsitzende)	Bürgermeisterin
Buhles, Ralf	Mitglied Geschäftsleitung Deutsche Bank i.R.
Grätz, Sandra	Gleichstellungsbeauftragte
Hoffmann, Wolfgang	Ehem. Staatskanzlei NRW
Jung, Peter	Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Kühme, Karl-Friedrich (stellvertretender Vorsitzender)	Sonderschulrektor
Lückerath, Petra	Kulturmanagerin
Pfeiffer, Ingrid	Diplom-Volkswirtin

Der Beirat hatte keine Bezüge und keinen Aufwandsersatz.

3. Angaben über die Anzahl der durchschnittlich vorhandenen Stellen

Es waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 52 Personen (Vorjahr: 53) beschäftigt.

4. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 (3 a)) HGB

	<u>TEUR</u>
Angemietete Hallen/Räume und Wohnungen	<u>413</u>
	(Vorjahr: 410 TEUR)
	<u>TEUR</u>
Leasing PKW	<u>9</u>
	(Vorjahr: 12 TEUR)

6. Konzernzugehörigkeit

Gesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

7. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar zzgl. Umsatzsteuer betreffend den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/14 beträgt aufgeschlüsselt wie folgt:

a) Abschlussprüferleistungen	18 TEUR
b) Andere Bestätigungsleistungen	0 TEUR
c) Steuerberatungsleistungen	3 TEUR
d) Sonstige Leistungen	0 TEUR

Wuppertal, den 7. November 2014



Dirk Hesse

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. August 2013 bis zum 31. Juli 2014

A. Grundlage des Unternehmens

Von 1973 bis 2009 arbeitete das Tanztheater unter der Leitung von Pina Bausch in Wuppertal. Nach anfänglichen Problemen in der Akzeptanz des Publikums hat sich ihre künstlerische Arbeit international und dann auch national und in Wuppertal durchgesetzt.

Zur mittelfristigen Sicherung der Zukunft des inzwischen weltberühmten Tanztheater Wuppertal Pina Bausch wurde eine rechtliche Verselbständigung, das heißt Abtrennung von der Theaterbetriebsgesellschaft Wuppertal Gelsenkirchen mbH zum 01.03.1999 realisiert. In erster Linie sollte dadurch der besondere Wert und die besondere Arbeitsform des Tanztheaters betont werden. Außerdem war die Zusatzförderung des Landes (und möglicher Sponsoren) zu sichern.

Die Arbeitsweise des Tanztheaters und die Sicherung des Qualitätsanspruches (einschl. des vorhandenen und immer wieder aufgenommenen Repertoires) ließ eine Beteiligung des Tanztheaters an den gravierenden Personal- und Budgeteinsparungen der Theaterbetriebsgesellschaft nicht zu.

Nach Pina Bauschs plötzlichem, unerwartetem Tod am 30.6.2009 entschloss sich das Ensemble ihr Werk weiterhin aufzuführen, es zu pflegen und zu erhalten. Die Stadt Wuppertal, das Land Nordrhein Westfalen und die inzwischen gegründete Pina Bausch Foundation begrüßten diese Entscheidung und sagten dem Tanztheater weiterhin ihre volle Unterstützung zu diesen Plänen zu. Die nationale und internationale Nachfrage nach Gastauftritten des Ensembles ist nach wie vor groß. Die Vorstellungen in Wuppertal sind nach wie vor unverändert gut ausgelastet.

Gesellschafterin der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH ist nach dem Ableben von Frau Bausch zu 100 % die Stadt Wuppertal.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Tanztheaters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Bildungs- und Kulturarbeit.

Gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke (s. § 3 Abs. 3).

Ziel der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH ist es, das bisherige Repertoire zu pflegen und in der Regel jährlich durch mindestens eine Neueinstudierung zu ergänzen bzw. zu erhalten. Dabei wird das Tanztheater seine internationale Ausstrahlung wie in der Vergangenheit durch Gastspiele in aller Welt fortsetzen. In Wuppertal finden jährlich mindestens 30 Vorstellungen statt, davon in der Regel eine

Neueinstudierung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmendbedingungen/Allgemeine Situation von Theatern

Die Theaterlandschaft in großen Teilen Deutschlands leidet unter den angespannten finanziellen Verhältnissen der Kommunen. Aus diesem Grund wurde in Wuppertal auch die kleine Spielstätte des Schauspielhauses geschlossen. Damit einhergehend wurden bei den Wuppertaler Bühnen, mit denen das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch einen Geschäftsbesorgungsvertrag hat, in vielen nichtkünstlerischen Abteilungen Personal abgebaut. Dies wird Konsequenzen für die Betreuung unserer Bedürfnisse in den Werkstätten und auf der Bühne haben. Für die Spielzeit 2014 – 2015 wurde eine neue künstlerische Leitung für das Musik- und Sprechtheater angekündigt.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Spielzeit 2013/2014 stand künstlerisch, planerisch und finanziell unter dem Fokus „40 Jahre Tanztheater Wuppertal Pina Bausch“. Das Ensemble hat 5 Vorstellungen mehr als üblich, also gesamt 35 Vorstellungen in Wuppertal und 55 weitere auf Gastspielreisen gezeigt. Das Programm „PINA40“ wurde durch die Veranstaltergemeinschaft bestehend aus dem Land NRW und den Städten Wuppertal, zusammen mit der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, Düsseldorf und Essen gefördert. Weitere Förderanträge wurden u.a. an die Kunststiftung NRW gestellt und genehmigt. Das wirtschaftliche Risiko dieses zusätzlichen Programms „PINA40“ lag bei der Gesellschaft. Es wurden 102 Veranstaltungen durchgeführt.

Diese 90 Vorstellungen des Tanztheaters von 13 verschiedenen Programmen wurden gesamt von über 81.000 Zuschauern besucht, davon alleine in Wuppertal mehr als 26.600. Bedingt durch diese hohe Zuschauerakzeptanz in Wuppertal und der recht hohen Anzahl von Gastspiel-Vorstellungen war die Einnahmeseite besser als budgetiert. Die zusätzlichen Veranstaltungen im Rahmen von PINA40 wurden von weiteren 30.028 Zuschauern besucht.

Zuschauerentwicklung / Inszenierungen: In der nachfolgenden Übersicht sind die aktuellen Zuschauer-, Aufführungs- und Gastspielzahlen ohne PINA40 dargestellt.

	<u>2013/14</u>	<u>2012/13</u>	<u>2011/12</u>
Aufführungen in Wuppertal:	35	31	30
Besucher in Wuppertal:	26.659	23.565	23.125
Aufführungen bei Gastspielen:	55	65	68
Besucher bei Gastspielen o. Generalprobe:	55.739	84.024	75.541
Gesamtbesucher ohne Generalprobe:	82.398	107.589	98.666

a) Ertragslage

Seit der Spielzeit 2011 – 2012 strebt das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH bei Gastspielen wie auch in Wuppertal an in der Regel 4 Vorstellungen in der Woche zu spielen und nur in selteneren Fällen 3x. Diese Anzahl von gespielten Vorstellungen pro Woche sind für das erfolgreiche wirtschaftliche Arbeiten des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch unabdingbar.

Die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH erzielte (ohne PINA40) folgende Erträge:

	2011/2012 T€	2012/2013 T€	2013/2014 T€
aus Veranstaltungen	2.559	2.515	2.564
aus sonstigen Erlösen und Leistungen	161	121	86
aus Zuschüssen	3.723	3.476	3.516
Gesamtleistung	6.443	6.112	6.166
 Aufwendungen:			
eigene Personalkosten	3.389	3.354	3.367
Fremdhonorare	729	633	799
Waren und Fremdleistungen	244	204	154
übrige Kosten (einschl. AfA)	1.849	1.845	1.774
Gesamtaufwendungen	6.211	6.036	6.094
 Finanzergebnis	- 4	- 5	-9
 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
 Ergebnis	228	71	63

b) Finanzlage

Der Cash-flow für 2013/2014 in Höhe von 64 TEUR (Vorjahr: TEUR 191) ist wie im Vorjahr positiv, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt.

Die Liquiditätslage ist positiv und hat sich gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt.

b) Vermögenslage

Aktiva

	31.07.2012 T€	31.07.2013 T€	31.07.2014 T€
Immaterielle VG	8	4	3
Sachanlagen	189	65	65
 Vorräte	111	24	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105	2	2

sonstige Vermögensgegenstände	593	19	576
flüssige Mittel	474	2.677	2.418
Rechnungsabgrenzungsposten	8	15	51
Summe	2.291	2.737	3.088
Bilanzsumme	2.488	2.806	3.156

Passiva

Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	368	368	368
Gewinnrücklage	230	230	230
Gewinnvortrag	877	1.105	1.176
Jahresüberschuss	228	71	63
Summe	1.728	1.799	1.862
Rückstellungen	621	896	1.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74	57	79
sonstige Verbindlichkeiten	65	54	91
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	55
Summe	760	1.007	1.294
Bilanzsumme	2.488	2.806	3.156

Die Kapitalrücklage ergab sich aus der Einlage der Gesellschafterin Stadt Wuppertal (T€ 368) durch die Einbringung des Fundus in 1999.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 350 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen um 557 TEUR erhöht während sich die liquiden Mittel um 259 TEUR vermindert haben und der aktive Rechnungsabgrenzung um 36 TEUR erhöht haben. Auf der Passivseite ergaben sich die wesentlichen Veränderungen im Eigenkapital durch den erwirtschafteten Überschuss von 63 TEUR sowie die Erhöhung der Rückstellungen.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. Juli 2014 haben sich nicht ergeben.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Einnahmen und Ausgaben des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch verlaufen nicht linear, sondern unterliegen sehr stark der Spielzeitplanung bzw. deren Umsetzung. Vermehrt versuchen die Gastspielpartner die letzte Zahlung des Honorars auf einen möglichst späten Zeitpunkt nach erbrachter Leistung des Tanztheaters Wuppertal zu legen. Durch Festlegung von Vertragsmodalitäten versuchen wir das Ausfallrisiko von Restzahlungen so gering wie möglich zu halten.

Die Auswertungen der Finanzbuchhaltung liegen zumeist wöchentlich vor. Der Gesellschafterin wird quartalsweise berichtet.

Das Tanztheater Wuppertal ist in seiner wirtschaftlichen Existenz auf der Einnahmeseite von 3 Faktoren abhängig:

- a. Die Zuverlässigkeit der Zuschüsse durch die Stadt Wuppertal und das Land NRW
- b. Das weiterhin unvermindert anhaltende Interesse der Besucher an Vorstellungen in Wuppertal
- c. Die ungebrochen hohe Anzahl von Gastspielen.

Für alle 3 Faktoren ist Voraussetzung, dass die wirtschaftliche Kraft der öffentlichen Haushalte und Partner zumindest erhalten bleibt. In diesem Zusammenhang gibt es Anzeichen der internationalen Wirtschaftskrise durch zunehmend zähe Preisverhandlungen für Gastspiele. Bisher konnten, sofern diese Verhandlungen nicht zum Vertragsabschluss geführt haben, rechtzeitig andere Gastspielorte gefunden werden.

Darüber hinaus sind weitere besondere wirtschaftliche Risiken derzeit nicht erkennbar.

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch hat mit Beginn der Spielzeit 2012 - 2013 die „business lounge tanztheater wuppertal“ ins Leben gerufen. Hier werden mit lokalen / regionalen Unternehmen Partnerschaften aufgebaut.

Wünschenswert ist es, dass der Bund für die Förderung der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH in Abstimmung mit der Stadt Wuppertal und dem Land NRW gewonnen werden kann.

Bedingt durch das zusätzliche Programm PINA40 hat sich die Vorbereitung für den Transformationsprozess etwas verzögert.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist auch abhängig vom aktiven Repertoire / Auswahl der Stücke. Neben dem Erhalt erfolgreicher Produktionen im Spielplan sind Wiederaufnahmen von Stücken anzustreben, die länger nicht gespielt wurden. Dies sichert einen sowohl für Wuppertal als auch für Gastspiele abwechslungsreichen Spielplan und wird sich positiv auf die Nachfrage auswirken. Spürbar bei den Planungen der Spielzeiten ist, dass seit 2009 kein neues Stück erarbeitet wurde. Hier gilt es in den nächsten Jahren die Lücke zu schließen.

Für die Spielzeit 2014 – 2015 wird bei ähnlichen Umsätzen ein ausgeglichener Abschluss erwartet. Ab der dann folgenden Spielzeit beginnt der angekündigte und

gewünschte Prozess der Neuausrichtung. Es wird ein Umsatzrückgang erwartet, weil weniger Gastspiele aus zeitlichen Gründen gemacht werden können. Hinzu kommen höhere Ausgaben im personellen und technischen Bereich. Diese Differenz kann nur durch höhere Förderungen ausgeglichen werden.

Mit Interesse erkundigen sich langjährige Kooperations- und Gastspielpartner nach den Aussichten von neuen künstlerischen Handschriften der Company. Es darf gehofft werden, dass auch diese neuen Produktionen zu Vorstellungen eingeladen werden.

E. Prognosebericht

Unter der Voraussetzung, dass alle Förderungen gewährt werden und die geplanten Vorstellungen stattfinden, erwarten wir einen ausgeglichenen Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 – 2015 bei vergleichbarem Umsatz (ohne PINA40) wie im vergangenen Jahr.

Für die Spielzeit 2014 - 2015 hat das Tanztheater Wuppertal 32 Vorstellungen im Opernhaus Wuppertal und 57 Gastspiel-Vorstellungen geplant. Dies sind 2 Vorstellungen mehr in Wuppertal als normalerweise und vergleichbar viele Gastspielvorstellungen wie in den letzten Jahren.

Im Geschäftsjahr 2013 – 2014 wurden wesentliche Veränderungen in der mittelfristigen künstlerischen Ausrichtung und Leitung der Gesellschaft mit der Gesellschafterin und den Förderern unter Einbeziehung externer Berater entwickelt und vorgestellt.

Bedingt durch die Struktur im Ensemble werden zukünftig zusätzlich jüngere TänzerInnen festangestellt und integriert. Diese Mehrausgaben werden nicht durch noch mehr Vorstellungen aufgefangen werden können. Durch das Einarbeiten von neuen Ensemblemitgliedern werden längere Probenphasen für die einzelnen Stücke von Pina Bausch notwendig. Diese verlängerten Probenphasen werden zu weniger Vorstellungen führen. Ferner sollen wieder Uraufführungen erarbeitet werden. Dafür werden Gast-Choreographen bzw. –Regisseure eingeladen.

Die neue Spielzeit 2014 - 2015

In der folgenden Spielzeit 2014 - 2015 gibt es folgende Aktivitäten und Gastspiele:

a Neuinszenierungen / Wiederaufnahmen:

Keine Neuinszenierung bzw. Wiederaufnahme mit dem Ensemble; jüngere Tänzer / Tänzerinnen lernen die Rollen der Älteren, um vorbereitet zu sein für Übergaben.

Die TänzerInnen werden „underground III“ kreieren; dies ist ein „work in progress-Format“, das in Wuppertal an und für ungewöhnliche Orte kurzfristig produziert wird.

b Gastspiele: Edinburgh

Paris Oper
New York
Ottawa
Montréal
Antwerpen
Oslo
Taipeh
London
Paris (Chatélet + de la Ville)

F. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.
Die Guthaben bei Kreditinstituten werden konservativ angelegt.

Wuppertal, 6. November 2014



Dirk Hesse